

# «Wil West kann gar nicht zu gross für Münchwilen sein»

TZ  
M.Z. 16

Von Timo Züst

Wird das Grossprojekt Entwicklungsschwerpunkt Wil West (ESP Wil West) einst realisiert, steht es fast gänzlich in der Steuerhoheit der Gemeinde Münchwilen. Was bedeutet das für die Hinterthurgauer Gemeinde? Gibt es mehr Steuern? Mehr Verkehr? Kann das lokale Gewerbe profitieren? Im Interview spricht sich Gemeindepräsident Guido Grütter klar für die Idee Wil West aus.

**Münchwilen** Herr Guido Grütter, immer wieder ist vom «ESP Wil West» die Rede. Wie weit ist man denn jetzt mit der Planung?

Dieses Projekt besteht grob gesagt aus drei Phasen: Planung, Bewilligung und Bau. Derzeit befinden wir uns noch immer in der Planungsphase. Diese soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Dann werden wir auf die Bewilligungen vom Bund warten müssen. Wenn alles gut läuft, werden diese bis 2020 erteilt. Danach kann mit der Bebauung begonnen werden.

**Woran arbeitet man konkret?**

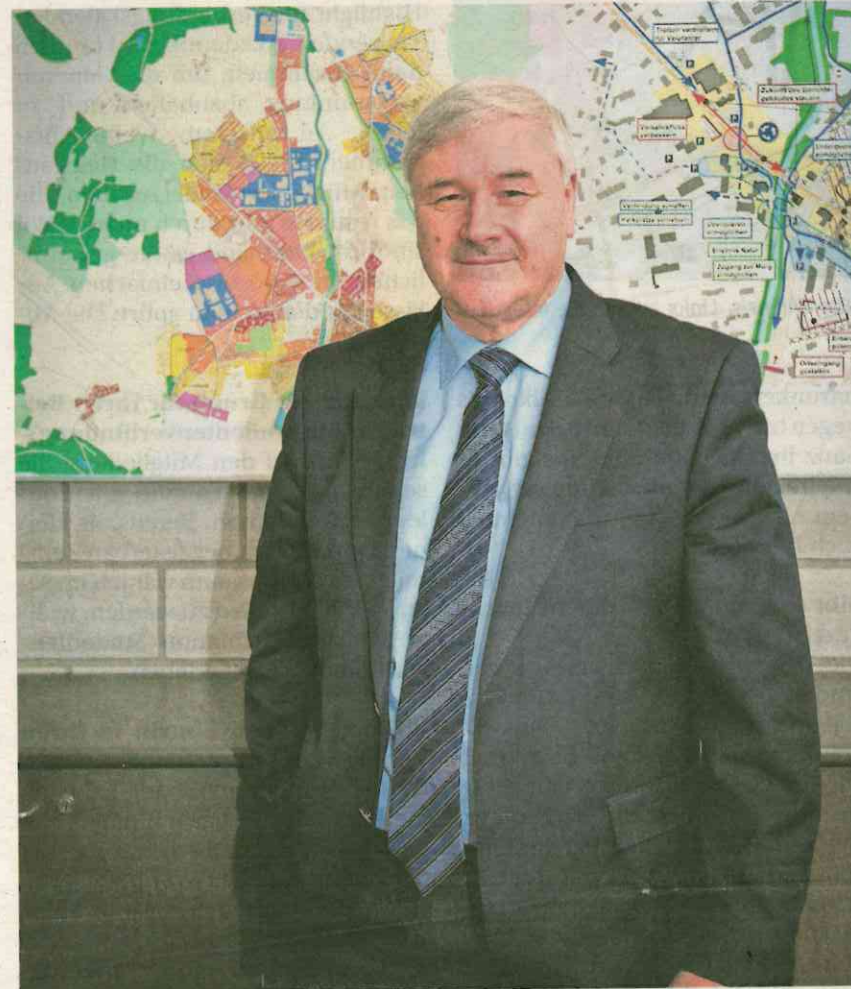
Momentan geht es um den Gestaltungsplan und die Erschliessungsplanung. Man untersucht zum Beispiel aktuell, was für die Region die beste Gesamtlösung für den neuen Autobahnanschluss Wil West ist. Diese und andere gestalterischen Fragen müssen bis Ende Jahr geklärt werden, damit wir unsere Chancen erhöhen, vom Bund die benötigten Gelder zu erhalten.

**Was ist Ihre Einschätzung: Ist man bei Wil West auf Kurs?**

Ja, es sieht sehr gut aus. Ich bin sehr zuversichtlich. Ich stelle zudem eine sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten fest. Kantons- und Gemeindegrenzen sind offensichtlich keine Hindernisse.

**Wird Wil West eigentlich auf Münchwiler Boden entstehen?**

Politisch ja. Der Boden, auf dem das Projekt entstehen soll, ist aber grösstenteils im Besitz des Kantons St. Gallen. Ein Teil südlich der Autobahn liegt auf Sirnacher Boden. Dieses Land ist hauptsächlich in Privatbesitz.



Münchwilens Gemeindepräsident Guido Grütter bezeichnet «Wil West» als Chance.

**Aber Münchwilen hat die Steuerhoheit, oder?**

Ja, und daraus ergeben sich für Münchwilen natürlich einige Chancen. Wenn Wil West zustande kommt, könnte das für die Gemeinde einige Mehreinnahmen generieren.

**Von neuen Unternehmen wird aber hauptsächlich der Kanton profitieren. Für Münchwilen wären vor allem neue, gut verdienende Einwohner spannend. Denken sie, dass solche wegen Wil West in die Gemeinde ziehen werden?**

Vieles wird natürlich zum Kanton fliessen, ja. Aber auch heute schon stammen drei Viertel der Münchwiler Steuereinnahmen von natürlichen Personen. Ausserdem glaube ich, dass unsere Gemeinde, wie auch die Stadt Wil und alle umliegenden Gemeinden, für Arbeitnehmer von Firmen, die sich künftig in Wil West ansiedeln, ein interessanter Wohnort sein wird. Beispielsweise für qualifizierte Fachkräfte, die für ei-

nige Jahre hier bleiben. Denn was will man am Wohnort? Ruhe, Nähe zur Natur, öffentlicher Verkehr, gute Strassenverbindungen, auch für den Langsamverkehr, Einkaufsmöglichkeiten und gute Schulen sowie Kultur- und Freizeitangebote. Das alles kann die Region, kann Münchwilen bieten.

**Für einige ist Wil West auch ein Schreckensgespenst. Sie finden, dass es zu gross für Münchwilen ist ...**

Wann ist ein Projekt oder eine Ortschaft zu gross? Schauen Sie: In den letzten 30 Jahren ist Münchwilen um das Doppelte gewachsen. Diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten. Sie ist raumplanerisch vom Bund und von den Kantonen gewollt und per Gesetz festgelegt. Wil West wird die urbane Vernetzung in der Region Wil weiter vorantreiben. Wichtig ist auch zu beachten, dass Wil West gesteuert und in Etappen erschlossen wird. Für Münchwilen ist Wil West klar ein Chancenpro-

jekt. Die Gestaltung des Areals wird sich positiv auf das bauliche Erscheinungsbild unserer Gemeinde auswirken. Was ich bisher gesehen habe überzeugt. Münchwilen wird dereinst völlig anders aussehen, nicht nur im Zentrum, sondern auch um das Zentrum herum.

**Und das lokale Gewerbe? Kann es von diesem Projekt profitieren?**

Lokale Bauprojekte bieten immer Möglichkeiten für das Gewerbe – auch wenn die grossen Bauten später eher unter der Regie von grösseren Bauunternehmungen erfolgen werden.

Zudem sehe ich noch weitere Möglichkeiten: Man könnte beispielsweise Gewerbehäuser erstellen, in denen sich mehrere lokale Firmen günstig einmieten können. Oder der Unterhalt der Liegenschaften könnte von Lokalen gemacht werden. Und, und, und.

**Ein anderes Thema: Verkehr. Schon heute muss Münchwilen mit einem grossen Verkehrsaufkommen fertig werden. Wird das durch Wil West schlimmer?**

Nein, im Gegenteil. Durch den neuen Autobahnzubringer sollte die Münchwiler Ausfahrt massiv entlastet werden. Damit würde natürlich auch ein grosser Teil des Verkehrs, der sich heute durch das Dorf in Richtung Wil bewegt, wegfallen. Heute wird der Münchwiler Zubringer in Richtung Wil von mehr als 7000 Fahrzeugen pro Tag genutzt und diese Zahl wächst pro Jahr um rund 0,5 Prozent. Die neusten Verkehrsmodelle mit Wil West zeigen vor allem eines: eine massive Entlastung unseres Zubringers. Ausserdem wird es ja auch eine attraktive ÖV-Lösung geben. Wir gehen davon aus, dass der ÖV dann auch entsprechend genutzt wird.

**Und während der Bauphase? Wird Münchwilen dann die LKW-Autobahn?**

Überhaupt nicht. Es ist ja geplant, dass der Bau erst beginnt, wenn der Autobahnzubringer schon steht. Dann kann der Baustellenverkehr dort durch geleitet werden. Münchwilen wäre also kaum betroffen.

**Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf [www.wilwest.ch](http://www.wilwest.ch)**